

3. 108. a (2) Nr. 2172.
 K u n d m a c h u n g.

Bei der am 1. März 1853 vorgenommenen
 244. Verlosung der ältern Staatsschuld ist die
 Serie Nr. 203 gezogen worden.

Dieselbe enthält Hoffkammer-Obligationen
 von verschiedenem Zinsfuße, u. z. Nr. 47641
 mit einem Sechstel der Kapitalsumme, und
 Nr. 51067 bis 51969 mit den ganzen Kapi-
 talbeträgen, zusammen im Kapitalbetrage von
 1.283.408 fl. und dem Zinsbetrage nach dem
 herabgesetzten Fuße von 25.634 fl. 3 fr.

Diese Obligationen werden, mit Beziehung
 auf die Circular-Verordnung des bestanden
 illyrischen Guberniums vom 14. November 1829,
 3. 25642, und nach den Bestimmungen des aller-
 höchsten Patentess vom 21. März 1818, gegen
 neue zu dem ursprünglichen Zinsfuße in Conv.
 Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen
 eingewechselt werden.

Was in Folge Erlasses des hohen k. k. Finanz-
 Ministeriums vom 1. März l. J., 3. 3513,
 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

K. K. Steuer-Direction. Laibach am 6.
 März 1853.

3. 99. a (3) Nr. 2620.
 Concurß - K u n d m a c h u n g.

Zur Wiederbesetzung der bei dem k. k. Steuer-
 und Depositenamte in Frohneiten (Bezirkshaupt-
 mannschaft Graß) in Erledigung gekommenen
 prov. Controllorsstelle, womit ein Gehalt jährli-
 cher Fünfhundert Gulden (500 fl. C. M.) und die
 Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Ge-
 haltsbetrage verbunden ist, wird der Concurß
 bis Ende März 1853 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben
 ihre mit legalen Documenten belegten Gesuche,
 worin sie sich über Geburtsort, Alter, Moralität,
 ledigen oder verehelichten Stand, über Sprach-
 oder sonstige Kenntnisse, insbesondere im Steuer-
 und Rechnungsfache, dann über bisherige Privat-
 oder öffentliche Dienstleistungen auszuweisen haben,
 bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Graß,
 und zwar jene, welche bereits in öffentlichen
 Diensten stehen, durch ihre vorgesetzten Behörden,
 die andern aber im Wege jener politischen Be-
 hörde, in deren Amtsbereiche sie ihren Wohnsitz
 haben, einzubringen, und darin zugleich anzugeben,
 in welcher Weise sie im Stande sind, der eingangs
 erwähnten Cautionspflicht Genüge zu leisten,
 dann ob und in welchem Grade sie mit einem
 Steuerbeamten in Steiermark verwandt oder ver-
 schwägert sind.

Von der k. k. k. k. steirisch-illyrischen Finanz-
 Landes-Direction.
 Graß am 18. Februar 1853.

3. 100. a (3) Nr. 24998.
 Concurß - K u n d m a c h u n g.

Zur Wiederbesetzung der bei dem Steuer- und
 Brück) erledigten prov. kontrollirenden Offizials-
 stelle, womit ein Gehalt jährlicher 450 fl. nebst
 Gehaltsbetrage verbunden ist, dann der hierdurch
 allfällig bei irgend einem Steueramte in der Steier-
 mark in Erledigung kommenden prov. Offizials-
 stelle mit dem Gehalte von 400 fl. und der Ver-
 bindlichkeit zur Leistung einer Caution im Ge-
 haltsbetrage, oder einer provis. Assistentenstelle
 mit dem Gehalte von 300 fl., wird der Con-
 curß bis Ende März 1853 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Dienstposten haben
 ihre Gesuche mit legalen Documenten zu belegen,
 und sich darin über Geburtsort, Alter, Moralität,
 ledigen oder verehelichten Stand, über Sprach-
 oder sonstige Kenntnisse, insbesondere im Steuer-
 und Rechnungswesen, dann über bisherige Privat-
 oder öffentliche Dienstleistungen auszuweisen
 und zugleich anzugeben, ob und in

welchem Grade sie mit einem Steueramtsbeamten
 in der Steiermark verwandt oder verschwägert sind.

Die Bewerber um die provis. kontrollirende
 Offizialsstelle in Astenz, oder um eine allfällig
 in Erledigung kommende Steueramts-Offizials-
 stelle in der Steiermark haben in ihren Gesuchen
 überdies noch ausdrücklich beizufügen, in welcher
 Weise sie der vorgeschriebenen Cautionspflicht
 Genüge zu leisten im Stande sind. — Die
 Gesuche sind von den Bewerbern, die bereits in
 öffentlichen Diensten stehen, im Wege ihrer vor-
 gesetzten Behörden, von den andern aber im
 Wege jener politischen Behörde, in deren Amts-
 bereiche sie ihren Wohnsitz haben, und zwar b. züg-
 lich der prov. controll. Offizialsstelle bei der k. k.
 Bezirkshauptmannschaft Bruck, bezüglich der prov.
 Offizials- und Assistentenstellen aber bei dieser
 Finanz-Landes-Direction einzubringen.

Von der k. k. steirisch-illyrischen Finanz-
 Landes-Direction.
 Graß am 11. Februar 1853.

3. 109. a (2) Nr. 24101.
 K u n d m a c h u n g.

Der k. k. Tabak- und Stämpel-Unterverlag
 zu Eisnern in Krain wird im Wege der
 öffentlichen Concurrenz mittelst Ueberreichung
 schriftlicher Offerte dem geeignet erkannten Be-
 werber, welcher die geringste Verschleißprovision
 fordert, verliehen werden.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Tabakmate-
 rial-Bedarf bei dem k. k. Districtsverlage zu
 Laß zu fassen, welcher 2 Meilen entfernt ist, und
 es es sind demselben 10 Trafikanten zugewiesen.

Gedachter Unterverlag hat in der Jahres-
 periode vom 1. August 1851 bis Ende Juli
 1852 einen Verschleiß an Tabakmaterialen, und
 zwar im Tarifspreise mit 10981 Pfund
 und an Linito für Bergleute mit 251 „
 zusammen 11232 Pfund,
 und im Gelde 4849 fl. 41 kr.

Dieser Verschleiß gewährt bei einer Provision
 von drei Percent vom Tabakverschleiß überhaupt
 mit Einrechnung des Gutgewichtes

pr. 87 fl. 48 3/4 kr.
 und des auf 106 „ 15 3/4 „
 entzifferten alla Minuta-Gewinnes für den Ver-
 lag eine Brutto Einnahme von 339 fl. 55 kr.

Auch der Stämpel-Kleinverschleiß, im bei-
 läufigen Betrage pr. 435 fl., liefert zu 2 Per-
 cent einen Ertrag von ungefähr 8 fl. 42 kr.

Doch hat nur die Tabakverschleiß-Provision
 den Gegenstand des Angebotes zu bilden.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher
 das Materiale nicht Zug für Zug bar zu bezah-
 len beabsichtigt, ein stehender Credit bemessen,
 welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art
 zu leistende Caution im gleichen Betrage sicher-
 zustellen ist.

Der Summe dieses Credits gleich ist der
 unangreifbare Borrath, zu dessen Erhaltung der
 Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Caution, im Betrage von 340 fl. für
 den Tabak sammt Geschirr, ist noch vor der Ueber-
 nahme des Commissionsgeschäftes und zwar läng-
 stens binnen 6 Wochen, vom Tage der ihm be-
 kannt gegebenen Annahme seines Offertes, zu
 leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben
 zehn Percent der Caution als Badium in dem
 Betrage von 34 fl. vorläufig bei der Cameral-
 Bezirkskasse in Laibach zu erlegen, und die dießfällige
 Quittung dem gesiegelten und classenmäßig gestäm-
 pelten Offerte beizuschließen, welches längstens bis
 zum 31. März 1853 Mittags zwölf Uhr, mit der
 Aufschrift: „Offert für den k. k. Tabak- und Stäm-
 pel-Unterverlag zu Eisnern in Krain“ bei der
 k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach
 einzureichen ist.

Das Offert ist nach dem am Schlusse bei-
 gefügten Formulare zu verfassen, und nebstbei
 mit der documentirten Nachweisung:

- a) über das erlegte Badium,
- b) über die erlangte Großjährigkeit, und
- c) mit dem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse zu belegen.

Die Badien jener Offerte, von welchen kein
 Gebrauch gemacht wird, wird nach geschlossener
 Concurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt;
 das Badium des Erstehers wird entweder bis
 zum Erlage der Caution, oder falls er Zug
 für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständi-
 gen Material-Bevorräthigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaf-
 ten mangeln, oder welche unbestimmt lauten, oder
 sich auf Angebote anderer Bewerber berufen, werden
 nicht berücksichtigt.

Bei gleichlautenden Angeboten wird sich die
 höhere Entscheidung vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig
 zugesichert, als eine, wie immer geartete nach-
 trägliche Entschädigung oder Provisions-Erhöhung
 nicht Statt findet.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn
 nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Ent-
 setzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat,
 auf drei Monate bestimmt.

Die näheren Bedingungen und die mit diesem
 Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten sind,
 so wie der Erträgniß-Ausweis und die Verlags-
 Auslagen bei der Cameral-Bezirks-Verwaltung
 in Laibach, dann in der hierortigen Registratur
 einzusehen.

Von der Concurrenz sind jene Personen aus-
 geschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von
 Verträgen unfähig erklärt, dann jene, welche wegen
 eines Verbrechens, wegen Schleichhandel, oder
 einer schweren Gefälschübertretung überhaupt, oder
 einer einfachen Gefälschübertretung, insofern sich
 dieselbe auf die Vorschriften rüchlichlich des Ver-
 kehrs mit Gegenständen des Staatsmonopols
 bezieht, dann wegen einer schweren Polizei-
 Uebertretung gegen die Sicherheit des gemein-
 schaftlichen Staatsbandes und den öffentlichen
 Ruhestand, dann gegen die Sicherheit des Eigen-
 thums verurtheilt, oder nur wegen Mangel an
 Beweisen losgesprochen wurden, endlich Verschleiß-
 er von Monopolsgegenständen, die von dem
 Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und
 solche Personen, denen die politischen Vorschriften
 den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht
 gestatten.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Ueber-
 nahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der
 Behörden, so kann das Verschleißbefugniß so-
 gleich abgenommen werden.

Formular eines Offertes.

„Ich Endgefertigter erkläre mich bereit, den
 Tabak- und Stämpelunterverlag zu Eisnern in
 Krain unter genauer Beobachtung der dießfalls
 bestehenden Vorschriften, und insbesondere auch
 in Bezug auf die Material-Bevorräthigung gegen
 eine Provision von (mit
 Buchstaben ausgedrückt) Percenten von der Summe
 des Tabakverschleißes in Betrieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung ange-
 ordneten drei Beilagen folgen mit.

Datum
 Eigenhändige Unterschrift,
 Charakter und
 Wohnort.

Von Außen:

Offert zur Erlangung des Tabak- und Stäm-
 pel-Unterverlages zu Eisnern in Krain.

3. 102. a (3) Nr. 1040.

K u n d m a c h u n g.

Laut Erlass des hohen k. k. Ministeriums für
 Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom

16. April 1852, Z. 7585 P., ist das siebente Heft der zweiten Abtheilung des vom k. k. Cours-Bureau in Wien verfaßten „topographischen Postlexicons“, die Kronländer Böhmen, Mähren und Schlesien umfassend, so eben im Drucke erschienen.

Der Preis dieses Heftes wurde auf vier und zwanzig Kreuzer festgesetzt, und es kann dasselbe bei der hiesigen Zeitungserpeditio, dann bei allen k. k. Postämtern und Postexpeditionen bezogen werden.

Was in Befolgung des eingangserwähnten hohen Erlasses hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

K. k. Postdirection für das Küstenland und Krain. Triest am 2. März 1853.

Z. 111. a (1) Nr. 513.

K u n d m a c h u n g
der ersten diesjährigen Vertheilung der Elisabeth Freiin v. Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen im Betrage von 885 fl. C. M.

Vermög Testaments der Elisabeth Freiin v. Salvay, gebornen Gräfin v. Duval, ddo. Laibach 23 Mai 1798, sollen die Interessen der von ihr errichteten Armenstiftung von halb zu halb Jahr mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die Verwandten der Stifterin und ihres Gemahls, unter die wahrhaft bedürftigen und gutgesitteten Hausarmen von Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach, jedesmal an die Hand vertheilt werden. — Diejenigen, welche vermög dieses wörtlich hier angegebenen Testaments eine Unterstützung aus dieser Armenstiftung ansprechen zu können glauben, werden hiemit erinnert, ihre an die hohe k. k. Statthalterei des Herzogthums Krain gerichteten Bittgesuche um einen Antheil aus diesem jetzt zu vertheilenden Stiftungs-Interessen-Betrage pr. 885 fl. in der fürstbischöflichen Ordinariatskanzlei im Bischofshofe binnen vier Wochen einzureichen, darin ihre Vermögensverhältnisse genau darzustellen, ihr Einkommen ohne Rückhalt nachzuweisen, die allfällige Anzahl ihrer unversorgten Kinder, oder sonst drückende Armuthsverhältnisse anzugeben, und den Gesuchen die Adelsbeweise, wenn sie solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen beigebracht haben, so wie die Verwandtschaftsproben, wenn sie als Verwandte eine Unterstützung ansprechen, beizulegen, in jedem Falle aber neue Armuths- und Sittlichkeitszeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgefertigt sein müssen, beizubringen.

Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesen Armenstiftungsinteressen ein- oder mehrmal bereits erhaltene Unterstützung kein Recht auf abermalige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen begründet.

Fürstb. Ordinariat Laibach am 10. März 1853.

Z. 318. (1) Nr. 225.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es habe über Anlangen des Herrn Georg Kump von Neutabor, in die executive Feilbietung der, den Eheleuten Peter und Agnes Kraker gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rect. Nr. 844 vorkommenden, auf 615 fl. 15 kr. gerichtlich geschätzten Realität zu Lachnern Conf. Nr. 2, wegen schuldiger 127 fl., der Klagekosten pr. 12 fl. 6 kr., der 5% Interessen c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Termine, als:

den ersten auf den 3. März l. J.,

„ zweiten „ „ 5. April „

„ dritten „ „ 6. Mai „

jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte Lachnern mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort des Executen Peter Kraker nicht bekannt ist, so wird demselben ein Curator ad actum in der Person des Andreas Kraker in Lachnern mit dem Anhang bestimmt, daß er zur rechter Zeit selbst zu erscheinen, dem aufgestellten Curator seine Behelfe an die Hand

zu geben, oder aber einen andern Bevollmächtigten anher namhaft zu machen wissen möge, widrigens er sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuschreiben müßte.

Seisenberg am 14. Jänner 1853.

Anmerkung Bei der ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

Der k. k. Bezirksrichter:

D m a c h e n.

Z. 317. (1) Nr. 574.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großsachitsch wird der unbekannt wo befindlichen Georg Hotschever, Maria Brodnig, verehelichten Skriner, Gregor, Mathias, Margareth, Barthelma und Lorenz Skriner, so wie deren allenfälligen, ebenfalls unbekannten Erben, zur Wahrung ihrer allfälligen Rechte erinnert, daß das von Johann Koscher, als Ersterher der Franz Sakraischeg'schen 1/4 Hube in Großsachitsch, gegen sie eingebrachte Exatulationsgesuch vom dießgerichtlichen Bescheide 8. December 1852, Z. 5685, dem ihnen unter Einem aufgestellten Curator Herrn Johann Zuvanz von Großsachitsch zugestellt worden ist. Großsachitsch den 5. März 1853.

Z. 315. (1) Nr. 243.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Nassensuß wird hiermit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Ignaz Skedl von St. Ruprecht, wegen seiner Forderung pr. 166 fl. 20 kr. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Blas Martinich von Doboviza gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Grünhof sub Urb. Nr. 98, Rect. Nr. 78 vorkommenden, gerichtlich auf 1700 fl. geschätzten Halbhube bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar auf den 7. April, 7. Mai und 7. Juni d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde, und daß das Badium pr. 170 fl. sogleich zu erlegen sein werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Nassensuß am 20. Februar 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:

S e s c h u n.

Z. 313. (1) Nr. 866

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reinsitz wird bekannt gemacht: Es sei mit Bescheide vom 17. Februar 1853, Nr. 866, in die executive Feilbietung der, dem Josef Petek gehörigen, in vormalig Pforrhofsgült Reinsitz sub Urb. Fol. 99 erscheinenden Realität in Oberdorf C. Nr. 17, wegen dem Mathias Koplan von Niederdorf schuldigen 250 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die 1. Tagfahrt auf den 30. März, die 11. auf den 30. April und die 111. auf den 2. Juni 1853, jedesmal um 10 Uhr Früh im Orte Oberdorf mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe von 2784 fl. 40 kr. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Reinsitz am 17. Februar 1853.

Z. 286. (3) Nr. 1605.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen des Mathias Drobinitz von Kunarsku, die executive Feilbietung der, dem Joseph Drobinitz von Neudorf gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Pfarrhofsgült Oblak sub Rect. Nr. 13 vorkommenden, im Protocolle vom 3. Jänner l. J., Z. 39, auf 1345 fl. bewertheten Halbhube, zur Einbringung des vom Letztern dem Executionsführer aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 11. November 1851, Z. 7089, schuldigen Darlehens-Capitals pr. 125 fl. c. s. c. bewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagatzungen auf den 11. April, auf den 11. Mai und auf den 11. Juni 1853, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte Neudorf mit dem Beisatze angeordnet, daß die fragliche Realität nur bei der dritten Tagatzung nöthigenfalls auch unter ihrem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Der neueste Grundbuchsauzug, das obervähnte Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen liegen hiergerichts zu Jedermanns Einsicht.

Laas am 24. Februar 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:

K o s c h i e r.

Z. 266. (3) Nr. 2187.

E d i c t.

Den unbekannten Rechtsnachfolgern des Josef Talscha wird durch gegenwärtiges Edict hiemit erinnert:

Es habe wider sie Johann Talscha von Verbische, die Klage auf Ersizung, gerichtliche Zuerkennung und Einverleibung des Eigenthums der, zu Verbische sub H. Nr. 10 gelegenen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Smuk sub Rect. Nr. 140 1/2 vorkommenden, mit 20 kr. beansagten Kaufrechtshube; ferner der zwei im Macherberge gelegenen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Semitsch sub Curr. Nr. 327, Berg. Nr. 156 1/2 und 147 1/2 vorkommenden Ueberlands. Weingärten angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, und sei darüber die Tagatzung auf den 4. August 1853, Vormittags um 9 Uhr bei diesem Gerichte angeordnet worden. Da die Rechtsnachfolger des Josef Talscha diesem Gerichte unbekannt sind, so wurde ihnen Herr Johann Petschauer, von Rosenthal Nr. 9, als Curator ad actum hiemit aufgestellt.

Dieselben werden daher mittelst gegenwärtigen Edictes zu dem Ende verständiget, damit sie zur dießfälligen Tagatzung entweder selbst erscheinen, oder einen eigenen Sachwalter zu bestellen, oder die Gerichte namhaft zu machen, oder aber dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, und überhaupt im gesetzlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Möttling am 19. October 1852.

Z. 282. (3) Nr. 1154.

Feilbietungs-Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kund gemacht, daß zur Vornahme der bewilligten executiven Feilbietung der, dem Executen Johann Weith, vulgo Martan, von St. Georgen im Felde gehörigen, im Grundbuche der vormaligen R. F. Herrschaft Michelfstetten sub Urb. Nr. 132 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 907 fl. 5 kr. geschätzten 1/2 Hube, dann der ebenfalls im nämlichen Grundbuche sub M. Urb. Nr. 4 vorkommenden, gerichtlich auf 857 fl. geschätzten, zu St. Georgen liegenden Ralsche, wegen schuldigen 90 fl. Silbermünze sammt Kosten, die 3 Tagatzungen auf den 31. März, 28. April und 2. Juni l. J., jedesmal Früh von 9 — 12 Uhr in loco St. Georgen mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilgebotenen Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, Schätzung und Grundbuchsextract können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg den 26. Februar 1853.

Z. 281. (3) Nr. 1273.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in der Executionssache des Andreas Köpik von Birklach, wider Lorenz Mulli aus Krainburg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 3. October 1852, Z. 3773, schuldigen 463 fl. 51 kr. c. s. c., die Feilbietung des dem Executen gehörigen, in der Ränkervorstadt zu Krainburg unter Conf. Nr. 18 gelegenen, im Grundbuche der Stadt Krainburg vorkommenden, auf 1490 fl. 10 kr. gerichtlich geschätzten Hauses bewilliget, und zu deren Vornahme die 3 Feilbietungstagsatzungen auf den 30. März, den 27. April und 24. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Beisatze angeordnet worden, daß das feilgebotene Haus bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Wozu Kauflustige mit dem eingeladen werden, daß das Schätzungsprotocoll, die Vicitationsbedingungen und der Tabularextract hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Krainburg den 28. Februar 1853.

Z. 288. (3) Nr. 1022.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senožeč wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe das k. k. Landesgericht in Laibach mittelst Erlasses ddo. 8. Februar 1853, Z. 508, wider den Grundbesitzer Anton Bouk von Sinadoll, wegen Irrsinnes die Curatel zu verhängen befunden, welchem sofort Matthäus Može von Sinadoll als Curator beigegeben wurde.

Senožeč am 13. Februar 1853.